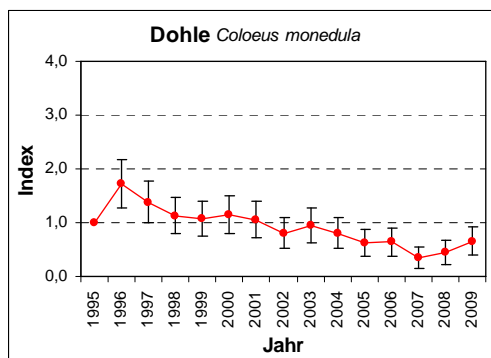


| | TK25-Kartierung 1978 bis 1982 | | | ADEBAR 2005 bis 2009 | | | Veränderung Rasterfrequenz | |
|--|----------------------------------|---|-----|-------------------------|------|-------|-------------------------------|---------|
| Rasterfrequenz (gesamt n=289 TK) | 51 % (n= 147) | | | 28 % (n=80) | | | -46 % (n= -67) | |
| Häufigkeitsklasse (Anzahl Reviere) | 0 | 1 | 2-3 | 4-7 | 8-20 | 21-50 | 51-150 | 151-400 |
| Anzahl TK 2005-2009 | 209 | 3 | 13 | 23 | 28 | 11 | 2 | 0 |



Trend nach „Monitoring häufiger Brutvogelarten“ 1995 - 2009: **-66 %** (Signifikanz *)

Verbreitung

Insgesamt betrachtet ist die Dohle in Brandenburg und Berlin ein recht gering verteilt siedelnder Brutvogel, denn sie kommt aktuell nur noch auf weniger als einem Drittel aller MTB vor. Desweiteren weist die Brutverbreitung eine sehr ungleichmäßige Verteilung der Vorkommen auf. Einschließlich von Berlin ist nur der Nordwesten Brandenburgs etwas dichter besiedelt. Im gesamten östlichen und südlichen Brandenburg kommt die Dohle nur noch punktuell vor, und zwischen den kleinen Verbreitungseinseln in der Uckermark, im Gebiet zwischen Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt und Beeskow, in Cottbus und Umgebung und im Raum Ruhland-Ortrand befinden sich große unbesiedelte Landesteile.

In Vergleich zur Kartierung 1978-82 ist die Dohle aus fast der Hälfte der zuvor besiedelten MTB als Brutvogel verschwunden. Besonders stark sind die Brutarealverlust in der Niederlausitz und im Nordosten des Landes.

Bestand

Mit 910 – 1.320 BP/Rev. besitzt die Dohle nur einen recht kleinen Bestand in Brandenburg und Berlin. Aufgrund der großen Spanne in den zahlenstärkeren Häufigkeitsklassen dürfte sich die tatsächliche Bestandszahl eher im unteren Bereich der ermittelten Bestandsspanne befinden und 1.000 BP/Rev. kaum noch übersteigen.

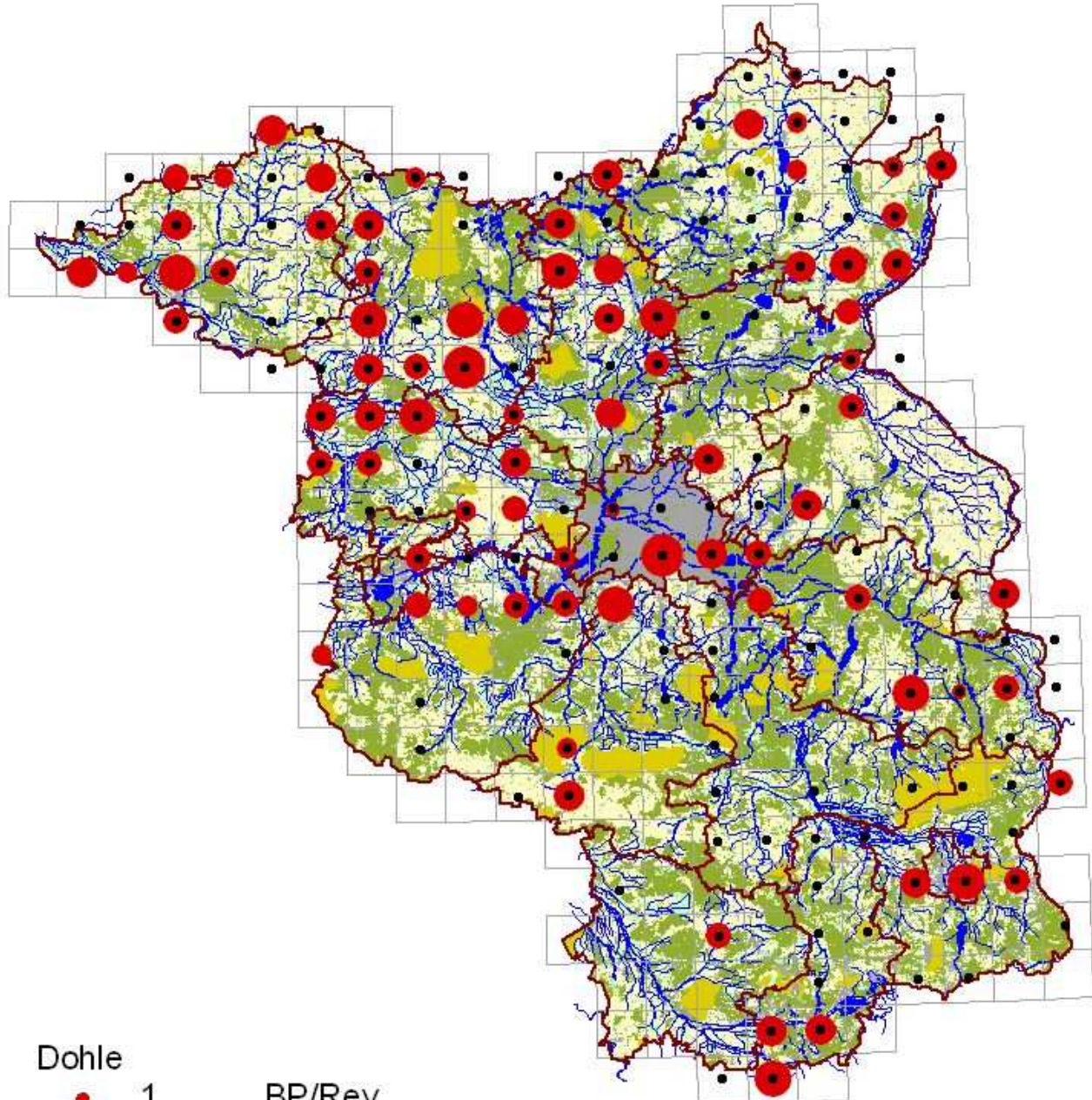
Der Bestandstrend ist seit 1995 signifikant abnehmend. Daher dürfte die Bestandsgröße für Mitte der 1990er Jahre noch etwas über den damals geschätzten 1.000 – 1.100 BP/Rev. (MÄDLÖW in ABBO 2001) gelegen haben. Langfristig ist ebenfalls eine anhaltend negative Bestandsentwicklung dokumentiert (DITTBERNER 1996, MÄDLÖW in ABBO 2001, OTTO & WITT 2002), und aufgrund des erheblichen Arealverlustes seit der Kartierung 1978-82 von fast 50 % ist davon auszugehen, dass der Brutbestand mindestens in ähnlicher Größenordnung abgenommen hat.

Obwohl die Dohle als Kolonienbrüter eine sehr sozial lebende Vogelart ist, weist allein fast die Hälfte der besiedelten MTB (49 %) nur noch kleine Vorkommen von 1-7 BP/Rev. auf. Auf 35 % der besiedelten MTB existieren Brutvorkommen von 8-20 BP/Rev., und lediglich für 13 MTB (16 %) konnten noch Bestände von über 20 BP/Rev. festgestellt werden. Die derzeit größten Brutvorkommen beherbergen das MTB 3142 Fehrbellin/OPR mit 68 BP/Rev. und das MTB 3546 Berlin-Neukölln mit 52 gezählten BP/Rev.

Gefährdung

Die Dohle ist inzwischen für Brandenburg als „Vom Aussterben bedrohte“ Brutvogelart eingestuft worden (RYSŁAVY & MÄDLÓW 2008). Der anhaltende Arealverlust und die rückläufige Bestandsgröße haben derzeit ein bedenkliches Ausmaß angenommen. Insbesondere durch den Sanierungsboom an den Gebäuden wurden in den letzten 20 Jahren zahlreiche Brutmöglichkeiten vernichtet. Hauptsächlich dürfte jedoch die starke Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den letzten Jahrzehnten, durch den Einsatz von mineralischem Dünger und Insektiziden zu einer gravierenden Reduzierung der verfügbaren Nahrung beigetragen und so die Lebensmöglichkeiten der Dohle stark eingeschränkt haben.

33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54



24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46

Dohle

- 1 BP/Rev
- 2 - 3 BP/Rev
- 4 - 7 BP/Rev
- 8 - 20 BP/Rev
- 21 - 50 BP/Rev
- 51 - 70 BP/Rev
- 1978 - 1982 MTB besetzt

